

## Stimmen aus Berlin zum Ergebnis des Mitgliederentscheids der SPD

**Florian Graf**, Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin, erklärt: „Das selbstinszenierte Theater hat doch noch ein Happyend gefunden. Endlich stellt sich die SPD ihrer staatspolitischen Verantwortung an der Seite der Union. Der Weg ist frei für eine stabile, verantwortungsbewusste Regierung für Deutschland - dem krassen Gegenteil zum zerstrittenen und zunehmend handlungsunfähigen Koalitionschaos von Rot-Rot-Grün in unserer Stadt.“

Der Landesvorsitzende **Michael Müller** sagte zum Ausgang des SPD-Mitgliederentscheids:

„Die Mitglieder haben entschieden: Wir werden in eine Regierung mit der CDU/CSU gehen. Wir haben nun die Chance, das Leben vieler Menschen zu verbessern: Mit einem starken Bekenntnis zum sozialen Wohnungsbau, der Einschränkung von sachgrundloser Befristung, einem Jobprogramm für Langzeitarbeitslose und einer solidarischen Europapolitik. Auch wenn wir nun in der Regierungsverantwortung stehen, dürfen wir die Verantwortung für unsere Mitglieder und unsere Partei nicht vergessen. Egal, ob GroKo-Anhänger, oder Gegner: Wir alle müssen die Partei programmatisch und strukturell neu aufstellen. Ich bin davon überzeugt: Gemeinsam können wir für unsere Partei UND für dieses Land kämpfen. Deutschland braucht eine starke Sozialdemokratie!“

Die Juso-Landesvorsitzende **Annika Klose** erklärt zum Ergebnis des SPD-Mitgliederentscheids:

„Wir haben in den letzten Wochen eine wichtige Grundsatzdiskussion geführt und haben dafür viel Zuspruch erfahren. Auch wenn wir Jusos uns mit unserer ablehnenden Position zur Großen Koalition nicht durchsetzen konnten, gehen wir heute erhobenen Hauptes aus dieser Abstimmung. Es ist für die Zukunft der Sozialdemokratie essentiell, dass wir uns kritisch mit ihrer derzeitigen Ausrichtung auseinandersetzen. Damit haben wir in den letzten Wochen begonnen. Die Jusos Berlin haben mit ihrer eindeutigen Positionierung gegen eine erneute Große Koalition einen Beitrag dazu geleistet.“

Für mich ist völlig klar, dass wir den angestoßenen Prozess der inhaltlichen, personellen und organisatorischen Erneuerung der SPD jetzt konsequent fortsetzen müssen. Dies gilt auch für die nötige Erneuerung der Berliner SPD. Alle, die mit dem Ergebnis des Entscheids unzufrieden sind und sich einen Politikwechsel wünschen, fordere ich dazu auf, sich uns

anzuschließen und den Erneuerungsprozess der SPD konstruktiv-kritisch mit voranzutreiben. Die Parteispitze hat sich zu diesem Erneuerungsprozess mehrfach bekannt und muss nun Vorschläge dafür unterbreiten, die alle Mitglieder einbeziehen.“

Und **Kevin Kühnert** twitterte: „Sind angetreten, um zu gewinnen. Daher erstmal: Enttäuschung. Kritik an [#Groko](#) bleibt. Die SPD muss mehr sein, wie in den letzten Wochen und weniger, wie in den letzten Jahren. Dafür werden wir [#Jusos](#) Sorge tragen - kein [#SPDerneuern](#) ohne uns. Morgen geht's los.“

# paperpress newsletter

Nr. 551 E

4. März 2018

43. Jahrgang

---

2

Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.  
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)  
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: [paperpress@berlin.de](mailto:paperpress@berlin.de)  
Der Newsletter erscheint kostenlos – Bestellungen über [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de) – Textarchiv: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org)  
Monatlich erscheint eine Druckausgabe von paperpress, die kostenlos über [paperpress@berlin.de](mailto:paperpress@berlin.de) bestellt werden kann.  
Die Druckausgabe wird gesponsert vom PieReg Druckcenter Berlin – [www.druckcenter-berlin.de](http://www.druckcenter-berlin.de)  
Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe – ausgenommen sind Fotos und Abbildungen, an denen paperpress keine Rechte hat.